



Zusammenkunft aller  
Physik-Fachschaften

## Resolution: Wissenschaftliche Kooperationen stärken

Die ZaPF widerspricht der aktuellen Positionierung von Bundeswissenschaftsministerin Bettina Stark-Watzinger<sup>1</sup> zur Unterordnung der Wissenschaft unter die aktuelle Außenpolitik der Bundesregierung. Diese droht mit empfindlichen Einschränkungen von Wissenschaftsfreiheit und wissenschaftlichen Kooperationen einherzugehen.

Die ZaPF sieht im wissenschaftlichen Austausch einen Weg, das gegenseitige Verständnis und eine Friedenskultur zu stärken. In gemeinsamen Forschungsprojekten, auf Konferenzen, bei Auslandssemestern etc. können Erfahrungen persönlich ausgetauscht, Propaganda wissenschaftlich-kritisch hinterfragt und Wege zur Überwindung von Isolation und Passivität ergründet werden. Besonders in Zeiten von Kriegen und internationalen Spannungen sind zivile Kooperationen ein unverzichtbares Gegengewicht zur gegenseitigen Dämonisierung; sie bilden Vertrauen sowie einen Startpunkt zu Völkerverständigung und dauerhaftem Frieden. „Die Rolle von Hochschulen ist es nicht, militärische und politische Konflikte auszutragen“, indem sie für eine Seite Partei ergreifen, „sondern Forschung und Lehre im Sinne einer stabileren, sozialeren und nachhaltigeren Welt zu betreiben — das bringt uns allen echte Sicherheit. Pazifismus ist kein ideologischer Irrglaube.“<sup>2</sup>

Wissenschaft beruht auf der Macht des Arguments statt auf dem Recht des Stärkeren; sie kann und muss daher einen Beitrag zu einer Friedensperspektive entwickeln. Darüber hinaus muss die Menschheit globale Probleme, wie den Klimawandel oder Pandemien, gemeinsam angehen. Letztlich kann es sich die Welt weder im wissenschaftlichen noch im politischen Kontext leisten, auf Kooperation, insbesondere zwischen globalen Großmächten, zu verzichten, um die weltweiten Herausforderungen, wie sie von der UN in den Sustainable Development Goals (SDGs)<sup>3</sup> gefasst sind, zu bewältigen.

---

<sup>1</sup>Bettina Stark-Watzinger: „Wir müssen unsere Forschung besser vor China schützen“ (21.8.2023), faz <https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/stark-watzinger-wir-muessen-unsere-forschung-vor-china-schuetzen-19116350.html>

<sup>2</sup>Jan Wörner, Geraldine Rauch: „Sollten deutsche Hochschulen zu militärischen Zwecken forschen dürfen?“ In: Forschung & Lehre <https://www.forschung-und-lehre.de/forschung/sollten-deutsche-hochschulen-auch-zu-militaerischen-zwecken-forschen-duerfen-5093>

<sup>3</sup><https://sdgs.un.org/goals>

Anstatt weiter Brücken der Verständigung einzureißen, die für eine zukünftige Aussöhnung und für die Lösung der globalen Probleme unverzichtbar sind, fordern wir alle wissenschaftlichen Einrichtungen, insbesondere Hochschulen dazu auf,

- die Grenzen zwischen ziviler und militärischer Wissenschaft nicht aufzuweichen und weiterhin auf ihnen zu bestehen,
- zivile persönliche und projektbezogene Kooperation mit Wissenschaftler\*innen gerade auch dann zu fördern, wenn es politische Spannungen gibt und
- Kooperationen, die auf die Realisierung der UN Sustainability Development Goals abzielen, als „Diplomatie von unten“ auf- bzw. auszubauen.

Verabschiedet am 31. Oktober 2023  
auf der ZaPF in Düsseldorf.